



U N T E R N E H M E N **HANDWERK**

ePaper der Kreishandwerkerschaft Wittekindland

Wieder zwei
Geschäftsführer
in der KH
Seite 3

„Als Handwerk
sichtbarer werden“
Seite 6

#HeimatDesHandwerks

Auf ein Wort...

Der Jahreswechsel ist vollzogen. 2026 wird mit Sicherheit neue Herausforderungen bieten. Doch das neue Jahr hat auch noch alte Belastungen für die Wirtschaft und nicht zuletzt fürs Handwerk im Schlepptau. Darunter fällt eine weiterhin zunehmende Bürokratie. Deren Abbau inzwischen bei jedem Jahreswechsel gewünscht und von einschlägigen Seiten auch versprochen wird. Aber wie das mit den meisten guten Vorsätzen zum Jahresbeginn ist – sobald eine Umsetzung schwierig wird, werden sie schnell wieder vergessen.

An Ideen für einen Bürokratieabbau in öffentlichen Verwaltungen fehlt es allerdings nicht. Manche kommen sogar wirklich spektakulär daher. So hat unlängst der deutsche Finanzunternehmer und TV-Investor Carsten Maschmeyer eine nahezu vollständige Automatisierung deutscher Verwaltungsakte ins Spiel gebracht. „Die deutsche Verwaltung muss durch KI ersetzt werden, und zwar quasi komplett. Dann hätten wir eine Entscheidung binnen Sekunden. Damit wären wir endlich mal wieder weltweit Vorreiter“, sagte er im Interview mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Denn: In der Verwaltung gehe es primär um die Einhaltung von Vorschriften. „Es ist nicht sehr kreativ, zu überprüfen, ob bei einem Antrag auf einen neuen Personalausweis alle Kästchen richtig angekreuzt sind. Genehmigungen, Förderanträge, Verwaltungsakte: Das kann alles ein Computer machen.“ Nur in Sonderfällen sollten sich noch Menschen kümmern. „Damit hätten wir drastisch weniger Mitarbeiter in den Behörden und langfristig weniger Pensionslasten.“

Eine Kritik an zunehmender Bürokratie sollte fairerweise aber nicht nur mit einem Tunnelblick auf öffentliche Verwaltungen formuliert werden. Eine neue Studie des Beratungsunternehmens „die kontur“ aus Luzern unter Erwerbstätigen in Deutschland kommt zu dem Befund: 60,9 % aller Erwerbstätigen in Deutschland halten ihr Unternehmen für bürokratisch. 22,9 % der Bürokratie ist sogar hausgemachte „Firmokratie“, für die Unternehmen selbst verantwortlich sind. Die Folgen: Mehr unnötige Arbeit, während die eigentliche Arbeit liegen bleibt und wichtige Entscheidungen aufgeschoben werden.

Und auch hierbei gehören die Handwerksbetriebe zu den Leidtragenden. Bereits vor rund zwei Jahren hat Jan Linden, Obermeister der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Wittekindsland, in einem Editorial von „Unternehmen Handwerk“ darauf hingewiesen: „Bürokratieabbau ist zwar in aller Munde, aber die Hersteller, Händler und Lieferanten sind selbst kräftig dabei, uns täglich zunehmend mit elektronischem ‚Papierkram‘ zu überschütten. Die Beweggründe dafür kommen meistens aus dem Marketing: Mit Zufriedenheitsumfragen soll die Kundenbindung erhöht werden, mit Preislistenänderungen und Neuheiten werden wir täglich überhäuft, wo früher ein ganzes Jahr eine Papierpreisliste Gültigkeit hatte.“ Ferner kritisierte der Obermeister damals, dass die Hersteller dafür auch Fachkräfte aus dem Handwerk abwerben, um den Handwerksbetrieben mehr verkaufen zu können, „während den Handwerksbetrieben zunehmend die Fachkräfte fehlen, um mehr Aufträge annehmen und mehr Material verkaufen zu können.“ Bürokratieabbau ist folglich ein sehr weites Feld in unserem Alltag...

Mit freundlichen Grüßen

Christian Weber

Redaktion „Unternehmen Handwerk“

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft
Wittekindsland
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Tel. (057 41) 3 01 87 - 0
Martina Hannen



Redaktion (V.i.S.d.P.) Anzeigen und Gesamtherstellung:

Pressebüro
Christian Weber
Königstraße 379
32427 Minden
Tel. (05 71) 8 82 - 6 21

E-Mail:

redaktion@perweb.de

Titelbild:

#HeimatDesHandwerks

Alle Ausgaben vom ePaper
„Unternehmen Handwerk“ sind
zu finden unter:

www.kh-witt.de/magazin/

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Redaktion.



Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer (l.) und seine beiden Stellvertreter Stephan Becker (2. v. r.) und Frank Hallmann (r.) freuen sich, dass die Delegiertenversammlung ihrem Vorschlag zugestimmt hat, mit Timm Oliver Weise (Mitte) die vakante Stelle des Geschäftsführers zu besetzen und wie gehabt mit Martina Hannen wieder auf zwei Geschäftsführer für die Kreishandwerkerschaft und ihre angeschlossenen Innungen vertrauen zu können. Foto: Christian Weber

Wieder zwei Geschäftsführer in KH

Die Wahl war der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung dieser Delegiertenversammlung, wie Kreishandwerksmeister Ulrich Birkemeyer hervorhob. Wie er ausführte, habe es mehrere gute Bewerber für die vakante Position gegeben. Mit vielen seien intensive Gespräche geführt worden. Schließlich hat sich der Vorstand für Timm Oliver Weise entschieden.

Der Jurist ist 46 Jahre alt und in Aachen geboren. Nach dem Abitur studierte er in Bonn Rechtswissenschaften. Sein zweites Staatsexamen als Jurist machte er am Landgericht Aachen. Darauf folgte ein Wechsel nach Ostfriesland zur Industrie- und Handelskammer Emden. Mehrere Jahre war er federführend für die IHKn in Niedersachsen für die Bereiche Hochschulpolitik und Weiterbildung. Insgesamt kann er auf 17 Jahre Bildungsarbeit bei der IHK zurückbli-

Die Führungsebene der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland ist wieder vollständig besetzt. Nach dem überraschenden Ausscheiden eines Geschäftsführers im Herbst vorigen Jahres konnte die vakante Stelle zeitnah wieder besetzt werden. Dies ermöglichte eine kurzfristig einberufene Delegiertenversammlung im Dezember im Handwerker-Café der KH in Lübbecke: Sie folgte dem Vorschlag des KH-Vorstandes und stimmte für Timm Oliver Weise als neuen Geschäftsführer. Der Jurist teilt sich wie sein Vorgänger die Aufgaben mit Geschäftsführerin Martina Hannen. Ein weiteres Thema war die Nachwuchsoffensive.

cken. Zu seiner Lobbyarbeit für berufliche Bildung gehörte dabei auch die Gewinnung von Fachkräften im außereuropäischen Ausland.

Sich als Geschäftsführer zu bewerben, dafür nannte der Vater von zwei Kindern im Grundschulalter mehrere Gründe. So hat ihn quasi das im Wittekindsland anstehende Leuchtturm-Projekt im Bereich handwerkliche Berufsausbildung von der Küste ins Inland gelockt. Ferner sieht er die hier stark vertretenen kleinen und mittleren Betriebe als ein Rückgrat für die Region

an, zu dessen Stärkung er beitragen möchte. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung und den zunehmenden Möglichkeiten für Künstliche Intelligenz (KI) im Handwerk.

Im Verlauf der Delegiertenversammlung nutzten die Mitglieder die Gelegenheit, weitere Themen anzusprechen. Konstruktiv kontrovers diskutiert wurde, wie weit das Interesse der Delegierten allgemein geht, über die Details zu Vorstandsentscheidungen im Zuge der Versammlungen informiert zu werden. Dabei

zeichnete sich ein Interesse daran ab, wichtige Punkte weiterhin intensiv zu diskutieren. Was dann andererseits den erwarteten Zeitrahmen sprengen kann. Dabei wies der Kreishandwerksmeister darauf hin, dass jeder Delegierte die Möglichkeit hat, als Gast an den Sitzungen des KH-Vorstandes teilzunehmen.

Ein weiteres Thema war die Nachwuchsoffensive, die im vergangenen Jahr gestartet worden ist. Wie Geschäftsführerin Martina Hannen berichtete, sind im Zuge der Nachwuchsoffensive im Jahr 2025 insgesamt 20 Berufs- und Ausbildungsmessen mitgestaltet worden – von einer „Nacht der Ausbildung“ bis zu den großen Informations-Events im Alten Güterbahnhof in Herford oder den „Azubis Vibes“ in Minden. Alles unter dem Hashtag #HeimatDesHandwerks. Für dieses Jahr sind bereits sieben

Fortsetzung auf Seite 4

Noch nicht dabei?

Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung.

Selbst auszubilden, ist enorm wichtig. Aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben, die Ausbilder vorhalten und Arbeitsgeräte beschaffen, die so manch kleinerer Betrieb nicht besitzt.

Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Newsletter
- Und vieles mehr

Interesse? Rufen Sie einfach an bei Ihrer Kreishandwerkerschaft Wittekindsland:

057 41/3 01 87 - 0

Fortsetzung von Seite 3

Veranstaltungen zugesagt, beginnend am 20. Februar 2026 mit der Ausbildungsplatzbörse im Stadtgarten in Bünde. Neu im Terminkalender ist der Beginn des Förderprogramms „Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen“, das voraussichtlich am 1. März 2026 startet.

Dabei ermöglicht eine Bundesförderung, eine Person einzustellen, die für „Matching“ sorgt zwischen Betrieb und Schulabsolventen. So ist angedacht, mit Beginn des nächsten Schuljahres auf geeigneten Elternabenden für Praktika und Ausbildung im Handwerk zu interessieren.

In ihren Erläuterungen machte Martina Hannen darauf aufmerksam, dass die Teilnahme an Berufs- und Ausbildungsmessen im Kreis Minden-Lübbecke anders strukturiert ist, als im Raum Herford. Insbe-

sondere bei der personellen Besetzung von Berufsinformationsveranstaltungen. Die Minden-Lübbecker Innungen stellen für Infotage im Rahmen der Nachwuchsoffensive ihre Ausbilder aus der Überbetrieblichen Ausbildung, was die Planung erleichtert. Für Veranstaltungen im Herforder Kreisgebiet erfolgt die Besetzung der Infostände über die Innungsvorstände, abhängig von der individuellen Verfügbarkeit der Ehrenamtsträger. Dabei wirkt sich das Konzept #HeimatDesHandwerks hilfreich aus, dass optisch alle Innungen vertreten sind, auch wenn es personell eng wird.

Aber egal, ob die #HeimatDesHandwerks im Mühlenkreis oder im Wittekindskreis jungen Menschen für eine Handwerksausbildung begeistern soll, – das Messe- und Ausstellungskonzept sieht vor, dass angehende Schulabsolventen auf junge Auszubildende treffen, die von ihrem

Ausbildungsalltag berichten können. Sie sollen den Mes- sebesuchern und damit den potenziellen Auszubildenden die Leidenschaft für ihren Beruf hautnah weitergeben.

Grundsätzlich ist dies in den vergangenen Jahren erreicht worden – aber mit deutlich Luft nach oben, wie Martina Hannen andeutete. Sie warb darum, dass mehr Betreibe sich dazu bereit erklären, geeignete Auszubildende für ein Mitwirken in der #HeimatDesHandwerks für ein oder zwei Tage freizustellen. Damit es für die Auszubildenden interessanter wird mitzumachen, bekommen sie zu ihrer normalen Ausbildungsvergütung zusätzlich von der Kreishandwerkerschaft ein Handgeld in Höhe von 25 Euro pro Arbeitstag und 50 Euro pro Samstag bzw. Sonntag. Zudem erhalten sie eine Verpflegungspauschale für jeden Messetag, Kilometergeld sowie ein T-Shirt der #HeimatDesHandwerks.

Nachwuchsoffensive: geplante Aktivitäten 2026

1. Ausbildungsplatzbörse Stadtgarten in Bünde

20. Februar 2026

2. Förderprogramm Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen

Start voraussichtlich 1. März 2026

3. Ausbildungsmesse „Herford bildet aus“

Alter Güterbahnhof Herford 20. u. 21. März 2026

4. Ausbildungsmesse „Azubi Vibes“

DB Systemtechnik in Minden 7. - 9. Mai 2026

5. Ausbildungsmesse „BAM“

Bürgerhaus Espelkamp 18.-20. Juni 2026

6. Ausbildungsmesse „STEPone“

Autohaus Peitzmeyer in Bad Oeynhausen 18. September 2026

7. Berufsmesse „GeFuture“

Gesamtschule Friedenstal in Herford September 2026

8. Angebote durch „UndDann“

Auszubildendengewinnung im berufsvorbereitenden Unterricht der Schulen, u. a. über Live-Streamings

9. Projekt „Grünes Klassenzimmer“ Gesamtschule Hüllhorst

10. Angebote des Technik Zentrums Minden-Lübbecke – Berufsparcours in Schulen

11. Plakataktion in den Schulen „Dein nächster Sommer beginnt im Handwerk“

Neuer Stellvertreter für Obermeister Marco Seemann

Herford. Nachdem das Ehrenamt des stellvertretenden Obermeisters in der Zimmerer-Innung Herford im vergangenen Jahr kurzfristig vakant geworden war, konnte in der jüngsten Innungsversammlung der Vorstandsposten neu besetzt werden. Zum neuen Stellvertreter von Obermeister Marco Seemann wurde Tim Westermeier aus Löhne gewählt



Mit Tim Westermeier konnte Obermeister Marco Seemann (r.) ein neues Vorstandsmitglied begrüßen.
Foto: C. Weber

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Satzungsänderung. Bekanntlich wurden für alle Innungen in der Kreishandwerkerschaft die Satzungen an die heutigen rechtlichen und gesellschaftlichen Erfordernisse angepasst. So bestimmte die alte Satzung, dass der Vorstand alle fünf Jahre gewählt wird und aus einem Obermeister, einem Ober-

meister-Stellvertreter sowie drei weiteren Vorstandsmitgliedern besteht.

In der nunmehr gültigen neuen Satzung wurde die Amtsperiode auf drei Jahre reduziert. Ferner ist jetzt es

für Innung möglich, nach vorheriger Abstimmung einen Vorstand mit den bisherigen Ehrenämtern zu wählen oder ein Obermeisterteam mit bis zu drei Obermeistern und bis zu drei weiteren Vorstandsmitgliedern.

In seinem Tätigkeitsbericht zu den vergangenen Monaten des Jahres 2025 wies Obermeister Marco Seemann daraufhin, dass es im Landesinnungsverband Zimmerer Westfalen aufgrund von auffälligen finanziellen Diskrepanzen zu einem Wechsel in der Geschäftsführung gekommen ist. Mit der Geschäftsführung neu betraut worden ist Dipl.-Ing. Tanja Hauptstock aus Olsberg.

Ein weiteres Thema war, die Zimmerer-Innung Herford als eine Vereinigung heimischer Unternehmen optisch wahrnehmbarer zu machen. Dafür wurde diskutiert, die Nutzung des Wappens des Kreises Herford zu beantragen. Kritisiert wurde dabei von Versammlungsteilnehmern, dass die Nutzung jährlich neu beantragt werden muss.

Adventsfeier für Senioren des Bäckerhandwerks

Hille. Eine wertgeschätzte Tradition der Bäcker-Innung Wittekindsländ ist es, ihre Senioren zu einer Adventsfeier einzuladen – die von den Mitgliedern dann auch immer bestmöglich besucht wird. Dieses Mal konnte Obermeister Arno Simon den gestandenen Meistern und ihren Frauen davon berichten, dass die Stollenprüfung im Herbst im Werre-Park zum bislang wohl besten Ergebnis geführt hat – und die jüngere Meistergeneration im Bäckerhandwerk den Qualitätsgedanken weiterhin hoch hält. Dabei wies er auch darauf hin, dass im Februar zum zweiten Mal die „RegioBack“ am 22. und 23. Februar 2026 im Messezentrum Bad Salzuflen stattfindet und bestimmt einen Besuch lohnt.



Als Handwerk sichtbarer werden

Kirchlengern. „Selbst wenn die Kleidung nicht perfekt ist, deine Haare können es immer sein.“ Mit dem Slogan seines Vaters – ein Elektromeister – wusste Mirco Schmidt zu punkten. Für den neuen Landrat des Kreises Herford war es das erste Mal, dass er auf dem Jahresempfang der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford im Kompetenzzentrum in Kirchlengern Grußworte sprach.

Bereits wenige Tage nach dem Jahreswechsel hat das neue Handwerkerjahr im Wittekindland begonnen – mit dem Jahresempfang der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford am zweiten Januarsonntag. Ober-

meister Olaf Hölling hatte traditionsgemäß wieder Gäste aus den heimischen Innungen wie auch der kommunalen Politik ins Kompetenzzentrum in Kirchlengern eingeladen. Bei seinen den Jahresempfang einleitenden Worten kam der

Obermeister trotz allen Optimismus' nicht umhin, die derzeitige Situation des Friseurhandwerks kurz zu umreißen. Wie er deutlich machte, ist es nicht immer einfach, täglich mit und an Menschen zu arbeiten und ihnen zuzuhören, wenn sie über ihre persönlichen Wünsche und Sorgen sprechen. Und bei alledem ist das unternehmerische Denken für die Betriebsinhaberinnen und -inhaber nicht leichter geworden. Es gilt immer, Zuverlässigkeit, Respekt und

Geduld aufzubringen – „auch dann, wenn die äußeren Bedingungen schwerer werden“.

Dennoch gilt es demnach auch für 2026, den Blick optimistisch nach vorne zu richten. Das bleibt aus Sicht von Olaf Hölling immer wichtig. Denn gerade wenn die Herausforderungen bleiben, ist es wichtig, die sich ergebenden Chancen zu erkennen – sei es, um das unternehmerische Profil zu schärfen und an Stärke zu gewinnen.

Dabei können die Innungsmitglieder weiterhin darauf vertrauen, dass der Gedanken- und Erfahrungsaustausch untereinander gefördert wird. Und auch die Nachwuchsgewinnung bleibt Priorität. „Ohne gut ausgebildete Menschen hat das Handwerk keine Zukunft!“ Dabei empfahl der Obermeister, junge Menschen ernst zu nehmen und zu fördern. „Ausbildung ist kein Kostenfaktor, sondern eine Investition in die Zukunft.“ Und dies gilt nicht nur im Friseurhandwerk. Wie Olaf Hölling appellierte, sind „alle Innungen gefordert, für ein starkes Handwerk weiterhin zusammenzustehen und es sichtbarer zu machen“.

Mit den Geschichten der Menschen adäquat umgehen zu können, ist eine Eigenschaft, bei der sich Parallelen zwischen Friseurhandwerk und Richteramt auftun, verdeutlichte Landrat Mirco Schmidt. Bevor er nach den Kommunalwahlen im vorigen Jahr als Landrat die Nachfolge von Jürgen Müller angetreten hat, war Mirco Schmidt als Richter tätig – seit Dezember 2019 als Familienrichter am Amtsgericht Herford. Da hat er zweifelsohne viele Geschichten



Auf dem Jahresempfang der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford konnten Ehrenobermeister Olaf Kraußlach (2. v. r.), Obermeister Olaf Hölling (r.) sowie dessen Stellvertreter Stefan Schwarz (l.) den neuen Landrat des Kreises Herford, Mirco Schmidt (Mitte), und Kirchlengerns Bürgermeister Rüdiger Meier (2. v. l.) begrüßen. Fotos: Christian Weber

gehört und auf ihre Substanz prüfen müssen. Wie er betonte, nimmt er die Friseur- und Kosmetik-Innung Herford als lebendige und attraktive Innung wahr. Er sieht die Innung als einen Garanten für eine solide Partnerschaft und gemeinsame Arbeit für die Menschen im Kreis Herford und sagte vor diesem Hintergrund seine „volle Unterstützung“ zu.

„Friseurinnen und Friseure sind praktisch oft näher an den Menschen als mancher Politiker“, hob Rüdiger Meier in seinen Grußworten hervor. Bereits seit 20 Jahren ist er Bürgermeister der Gemeinde Kirchlengern – und daher ein oft und gern gesehener heimischer Politiker auf den Jahresempfängen der vergangenen Jahrzehnte. Entsprechend gut bekannt sind ihm die Besonderheiten des Friseurhandwerks. Und dazu gehören die vielen Gespräche der Friseurinnen und Friseure mit Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Lebensumständen.

Und er weiß um die Bedeutung, die eine gute Frisur für viele Menschen im fortgeschrittenen Alter hat. Daher äußerte der Bürgermeister den Wunsch, dass Friseure angesichts der demografischen Entwicklung auch mobil werden oder bleiben für all jene Menschen, die in einem Senioren- oder Pflegeheim leben und nicht mehr in der Lage sind, sich selbst auf den Weg in einen Salon zu machen.

Hinsichtlich Nachwuchssuche hält es der Bürgermeister für sehr wichtig, dass das Handwerk auf den Ausbildungsmessen in der Region sichtbar ist. „Ich stelle fest, dass es bei vielen jungen Menschen eine Orientierungslosigkeit bei der Berufswahl gibt.“



Jedes Jahr erneut ist es nicht zuletzt der Einsatz einiger Innungsmitglieder, die dafür sorgen, dass sich die Gäste des Jahresempfangs wohl fühlen und ein vielseitiges Büfett vorfinden – dessen Speisenangebot ebenfalls aus der Innung heraus entstanden ist.



Wieder dabei waren auch die Vertreter und Vertreterinnen von Handwerkskammer, IKK classic, Kreishandwerkerschaft und Handwerksbildungseinrichtungen.



KREISHANDWERKERSCHAFT WITTEKINDSLAND

Update
2026

Organisationsübersicht der Verwaltung

Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Tel.: 05741-30187-0 Fax: 05741-3018719
www.kh-witt.de
E-Mail: info@kh-witt.de

Geschäftsführer/in
Martina Hannen, Timm Oliver Weise

Justiziar u. Beschaffungswesen
Emanuel Stockmann
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 11

Geschäftszimmer
Sekretariat
Innungsarbeit
Ausgabe AU-Siegel
Minden-Lübbecke
Ansprechpartnerinnen:
Angela Brettholle-Gorka
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 11
Anne Lüneburg
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 15
Manuela Döpke
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 16
Marketing:
Heike Meyer zur Heide
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 10

**Mitglieder-
verwaltung**
Handwerksrollen-
Eintragungen
und Löschungen
Innungsmitgliedschaften
Ansprechpartnerinnen:
Birgit Kleine
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 02
Karin Koch
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 05

Ausbildungswesen
Lehrlingswesen
Prüfungswesen
Ansprechpartnerinnen:
Bereich Lübbecke
Sonja Hafer
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 06
Bereich Minden
Ramona Dettmer
Tel. 05 71 / 8 28 22 - 40
Bereich Herford
Isabel Singer
Marie Hünting
Tel. 0 52 23 / 7 92 77 - 52

Einziehungsstelle
Inkassotätigkeiten
für Innungsmitglieder
Ansprechpartnerinnen:
Alice Sellenriek
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 14
Bettina Haver
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 13

**Techn. Fahrzeug-
überwachung**
Anerkennungen in
den Bereichen
AU, AUK, SP, GAP, GSP usw.
Betriebsprüfungen
Lehrgänge im Bereich AU etc.
Ansprechpartnerinnen:
Birgit Kleine
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 02
(außerdem Ausgabe
AU-Siegel Herford)
Sabine Daginnus
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 08

Buchhaltung
Rosali Müller
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 04
Edith Ludwig
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 03
Julia Buhrmester
Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 4 01

Überbetriebliche Ausbildung / HBZ / Lehrgangsorganisation

Lübbecke:	Tillmann Zimmer Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 21 Linda Detering Tel. 0 57 41 / 3 01 87 - 20	Fax: 0 57 41 / 3 01 87 - 49	Rote Mühle 19, 32312 Lübbecke
Minden:	Tillmann Zimmer Tel. 05 71 / 8 28 22 - 41 Petra Giesecking Tel. 05 71 / 8 28 22 - 44	Fax: 05 71 / 8 28 22 - 71	Goethestraße 31, 32427 Minden
Kirchlengern:	Renate Rehling, Tel. 0 52 23 / 7 92 77 51	Fax: 0 52 23 / 7 92 91 26	Spradower Weg 87, 32278 Kirchlengern





Zur Verabschiedung von Susanne Meier kamen auch die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bildungszentren der Kreishandwerkerschaft ins HBZ Minden. Und auch ehemaligen Mitarbeitern war es wichtig, ihr persönlich die besten Wünsche für den Ruhestand mit auf den Weg zu geben. Fotos: Privat

Beste Wünsche begleiten Susanne Meier in den Ruhestand

Minden. Nach mehr als 46 Jahren im Dienste der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland und ihrer vorangegangenen Organisationsstufen ist

Susanne Meier im Dezember in den künftigen Ruhestand gegangen. Dabei ist sie von ihren Kolleginnen und Kollegen wohl weniger durch ei-

nen Präsentkorb überrascht worden, sondern eher, dass auch Kolleginnen und Kollegen aus den Bildungseinrichtungen der Kreishandwerker-

schaft in Bünde und Kirchbergen ins HBZ in Minden gekommen waren, um ihr persönlich ihre besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Und auch ehemaligen Kolleginnen und Kollegen war es wichtig, ihr an diesem Tag ihre Aufwartung zu machen.

Am 1. August 1978 in der damaligen Kreishandwerkerschaft Minden hatte Susanne Meier ihre Ausbildung zur „Verwaltungsfachangestellten im Handwerk“ begonnen. Im Rahmen der Ausbildung lernte sie verschiedene Bereiche der KH-Verwaltung kennen. Seit 1989 war Susanne Meier die Ansprechpartnerin für die heimischen Ausbildungsbetriebe in allen Fragen rund um Berufsausbildung und Gesellenprüfung, die in Minden stattfinden.





Heiko Bahls, Ausbilder in der Tischlerwerkstatt der Herforder Innung und zugleich einer ihrer drei Obermeister, präsentierte mit Lehrgangsteilnehmern die neuen Maschinen im Rahmen eines Infotages. Fotos: Christian Weber

Neue Maschinen für die Ausbildung

Bünde. Die Tischler-Innung Herford hat für ihre überbetriebliche Ausbildung in der Wilhelm-Rieke-Bildungsstätte in Bünde einen Austausch ihrer Holzbearbeitungsmaschinen vollzogen. Vier Maschinen wurden neu angeschafft. Und für die Theorie im Rahmen der Lehrgänge wurde in eine medientechnische Anlage für Lehrzwecke investiert, die einen sogenannten interaktiven Monitor beinhaltet.

Für die Holzbearbeitung neu aufgestellt worden sind eine Tischfräse „Martin T27“, eine Abrichtobelmaschine „Martin T54“ und eine Dickenhobelmaschine „Martin T45“. Ferner wurde eine Panhans Bandsäge BSB 700 erworben. Alle Maschinen verfügen über moderne digitale Steuerungen und bieten mehr Bearbeitungsoptionen. Der Innung ist es wichtig, den

Nachwuchs zukunftsorientiert auszubilden.

Die angehenden Fachkräfte, die in der WRB überbetrieblich ausgebildet werden kommen nicht nur aus den Innungsunternehmen. Auch für industrielle Möbelhersteller in der Region wird deren Nachwuchs in eigenen Lehrgängen

fit gemacht für den Maschineneinsatz.

Vor diesem Hintergrund ist die Entscheidung gefallen, die genannten Holzbearbeitungsmaschinen durch neueste Modelle zu ersetzen. Die Investitionskosten bewegen sich im mittleren sechsstelligen Bereich, die zum Teil mit

einer Fördersumme in sechsstelliger Höhe gedeckt werden konnten. Dies geschah mit Unterstützung der Vergabestelle des Kreises Herford. Für die alten Maschinen boten Händler bis zu 23.000 Euro netto. Sie wurden zu einem Preis in vergleichbarer Höhe aber an einen heimischem Tischlermeister veräußert.



Urkunden für langjährige Mitarbeiter der Fa. Sundermeier

Hüllhorst. Bevor die Helmut Sundermeier GmbH in Hüllhorst-Schnathorst in die Weihnachtspause ging, gab es insbesondere für zwei Mitarbeiter der insgesamt 27 Personen zählenden Belegschaft noch etwas zu feiern – ihre jahrzehntelange Zugehörigkeit zu dem Handwerksunternehmen für Präzisionswerkzeugbau. Dessen Geschäftsführerin Katrin Sundermeier konnte Karsten Busse und Uwe Gerling mit Ehrenurkunden der Kreishandwerkerschaft auszeichnen. Wobei sie Uwe Gerling zugleich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete.



Gerne hat sich Geschäftsführerin Katrin Sundermeier mit Ehrenurkunden der Kreishandwerkerschaft bei Karsten Busse (l.) und Uwe Gerling (r.) für deren langjährige Mitarbeit im Unternehmen bedankt. Foto: Christian Weber

Der 64 Jahre alte Uwe Gerling aus Lemförde ist im Jahr 2004 in die Firma Sundermeier gekommen und als CNC-Fräser tätig gewesen. Die Ehrenurkunde erhielt er somit für sein 20-jähriges Wirken in dem 1970 gegründeten Familienunternehmen.

Sein gesamtes bisheriges Berufsleben bei dem Hüllhorster Werkzeugbau-Spezialisten tätig ist hingegen Karsten Bus-

se. Entsprechend gab es die Ehrenurkunde für 40 Jahre Firmenzugehörigkeit.

Der 57-Jährige aus Löhne hat im Alter von 17 Jahren bei Helmut Sundermeier eine Ausbildung zum Werkzeugmacher begonnen und ist nach sei-

ner Gesellenprüfung im Unternehmen tätig geblieben. Als er 1985 als Auszubildender in dem Unternehmen anfang, war der Betrieb noch in Kirchlengern ansässig. Als das Unternehmen 1999 nach Hüllhorst-Schnathorst umzog, ging er mit und wirkte mit

Präzision und Fleiß dabei mit, Spritzgießwerkzeuge für die Verarbeitung von Kunststoffen, Druckgusswerkzeuge für die Verarbeitung von Zink und Aluminium oder auch Schnitt- und Stanzwerkzeuge für die Verarbeitung von Blechen anzufertigen.

Silberner Meisterbrief für Elke Möller

Hille. Über ihren Silbernen Meisterbrief freuen kann sich seit der Vorweihnachtszeit Friseurmeisterin Elke Möller (l.) in Hille-Oberlütbe. Überreicht wurde ihr die Urkunde von der Obermeisterin der Friseur-Innung Minden-Lübbecke, Denis Sabur. Bereits kurze Zeit nach ihrer vor der Handwerkskammer Oldenburg erfolgreich abgelegten Meisterprüfung wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit, indem sie 2001 ihren eigenen Friseursalon eröffnete. Es dauerte nicht lange, bis sie die erste ihrer inzwischen vier Mitarbeiterinnen einstellen konnte und Ausbildungsbetrieb wurde. Sie alle sind bereits mehr als zehn Jahre – die Älteste inzwischen sogar 20 Jahre – bei „Friseur Möller“ tätig. Foto: Christian Weber



Neue Gewerbeflächen im Mindener Norden geplant

Die Stadt Minden bereitet derzeit die Entwicklung des neuen Gewerbegebiets nördlich der Karlstraße im Stadtbezirk Papinghausen vor. Im Rahmen der regulären Vorarbeiten beginnt nunmehr die Untersuchung sämtlicher Kampfmittelverdachtsflächen. Diese Prüfung ist ein standardisierter und gesetzlich vorgesehener Schritt zur sorgfältigen Vorbereitung des Projektes.

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst Westfalen-Lippe wird die betroffenen Bereiche zunächst mit modernen Messgeräten untersuchen. Nach Abschluss werden die Ergebnisse dokumentiert und fließen unmittelbar in die Planung ein. Die Stadt Minden wird den weiteren Verlauf der Vorarbeiten sowie die nächsten Schritte der Gebietsentwicklung fortlaufend und rechtzeitig bekannt geben. Aktuell ist die erste Beteiligung der Öffentlichkeit für Februar 2026 vorgesehen.

Im Bereich der Karlstraße soll ein rund 15,8 Hektar großes Gebiet (das sind circa 21 Fußballfelder) als neue Gewerbefläche ausgewiesen werden. Der geplante Bereich erstreckt sich nördlich der Karlstraße bis zum Tierheim sowie östlich des Grünbereichs am Bachelgraben. Ziel ist es, heimische Unternehmen bei der Expansion und Neuansiedlung zu unterstützen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadt Minden hat in seiner Sitzung am 7. Mai mehrheitlich dem Beschluss „222. Änderung

des Flächennutzungsplanes „Nördlich der Karlstraße“ im Stadtbezirk Papinghausen“ zugestimmt.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt Minden die erforderlichen Grunderwerbe mit ihrer Entwicklungsgesellschaft, der Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (MEW) tätigen können. „Mit diesem Beschluss und den Grunderwerbungen senden wir ein klares Signal: Wir wollen die heimische Wirtschaft stärken Wirtschaftswachstum in Minden ermöglichen“, sagte Lars Bursian, Beigeordneter für Städtebau und Feuerschutz der Stadt.

„Die erworbenen Flächen bieten hervorragende Perspektiven für ortsansässige Betriebe und sichern langfristig die wirtschaftliche Zukunft der Stadt. Damit ist die Stadt Minden nun bereit und auch

in der Lage die Gewerbegebietsentwicklung planerisch zu starten, den Flächennutzungsplan zu ändern und auch einen Bebauungsplan aufzustellen.“

Die Bezirksregierung Detmold hat der Planung bereits zugestimmt. Auch der Regionalplan OWL 2024 unterstützt das Vorhaben. Umwelt- und Artenschutzprüfungen, Bodenuntersuchungen und erste Archäologische Untersuchungen folgen in den nächsten Planungsschritten. Besondere Rücksicht wird dabei auf das westlich angrenzende Landschaftsschutzgebiet „Hasenkamp zum Bachelgraben“ genommen.

Die geplante Fläche bietet dringend benötigten Raum für Wachstum, nachdem bestehende Gewerbegebiete wie „Minden-Ost“ und die Gewerbeflächen im RegioPort Weser bereits vollständig ent-

wickelt sind. Freie Grundstücke sind dort nicht mehr zu finden.

Eine vorherige Analyse der Stadt hatte zwar ergeben, dass es grundsätzlich genug Flächenreserven für Industrie und Gewerbe gibt, ein „relativ großer Anteil ist jedoch betriebsgebunden“. Alle anderen Flächen lägen in schlecht erschlossenen Randlagen und seien deshalb schwer vermarktbar.

Das Gewerbegebiet „Nördlich der Karlstraße“ soll Abhilfe schaffen. Außerdem könne die Fläche in einem weiteren Schritt nochmals nördlich nach Petershagen erweitert werden – „in einer interkommunalen Zusammenarbeit sind dann weitere 30 bis 50 Hektar möglich“, hieß es dazu in der Beschlussvorlage für Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen der Stadt Minden.

**KLEINER
IMPULS,
GROßARTIGES
GEFÜHL**

IKK classic

Für einen guten Start ins Jahr brauchen Sie keine großen Vorsätze – sondern kleine Impulse. Gestalten Sie Schritt für Schritt Ihr gesünderes 2026:

ikk-classic.de/meine-impulse2026

Mehrere Lehrgänge in 2026 für den Gabelstapler-Führerschein

Lübbecke. Die Gabelstapler-Ausbildung im HBZ Lübbecke wird 2026 fortgesetzt und weiterhin durchgeführt von Metallbauermeister Jan-Erik Dörgeloh. Er ist berechtigt zur Durchführung der betrieblichen Ausbildung von Personal zum Fahren von Staplern auf der Basis der Bedingungen des DGUV Grundsatz 308-001. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen mindestens 18 Jahre alt sein und über gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift verfügen.

Nach dem DGUV Grundsatz 308-001 muss jeder, der einen Gabelstapler bedient, eine Ausbildung sowie eine theoretische und praktische Prüfung ablegen. Erst dann ist die Person rechtlich zum Führen eines Gabelstaplers berechtigt und erhält einen Gabelstaplerführerschein. Da der Bedarf im Wittekindland entsprechend groß ist, bietet die Innung des Metallhandwerks Minden-Lübbecke für alle interessierten Betriebe auch in diesem Jahr eine Staplerschein-Ausbildung an.

Die Ausbildung erfolgt an zwei



Seit dem Jahr 2025 ist es für Mitarbeitende der heimischen Handwerksunternehmen möglich, im HBZ Lübbecke eine n Lehrgang zum Fahren von Gabelstaplern zu absolvieren.
Archivfotos: Christian Weber

aufeinander folgenden Tagen im Handwerksbildungszentrum Lübbecke (Rote Mühle 19, 32312 Lübbecke) in Gruppen mit maximal sechs Personen. Am ersten Tag werden die theoretischen Grundlagen vermittelt. So soll beispielsweise vor dem Durchfahren

von Hallentoren vom Hellen ins Dunkle vom Fahrer gehupt werden, um andere Personen vor sich zu warnen. Denn durch den abrupten Wechsel der Lichtverhältnisse für die Augen des Fahrers, könnte es passieren, dass er Personen übersieht.

Am zweiten Tag stehen praktische Übungen auf dem Stundenplan. Dabei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich darin üben, bei beengten Raumverhältnissen zu fahren und zu rangieren. Nicht nur, dass die Hinterradlenkung eines Gabelstaplers ein Kurvenverhalten mit sich bringt, das sich gänzlich von dem anderer mehrspuriger Fahrzeuge unterscheidet – der Hubmast schränkt auch die Sicht nach vorne spürbar ein.

Termine:

29.05.+30.05.2026
(Freitag + Samstag)

01.06.+02.06.2026
(Montag + Dienstag)

22.06.+23.06.2026
(Montag + Dienstag)

25.06.+26.06.2026
(Donnerstag + Freitag)

30.06.+01.07.2026
(Dienstag + Mittwoch)

15.07.+16.07.2026
(Mittwoch + Donnerstag)

20.08.+21.08.2026
(Donnerstag + Freitag)

10.09.+11.09.2026
(Donnerstag + Freitag)



Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Minden-Lübbecke

AU-Schulungstermine (offizieller Prüfungslehrgang)

- 18. Februar 2026 (Otto)
- 19. Februar 2026 (Diesel)
- 11. März 2026 (Otto)
- 12. März 2026 (Diesel)
- 21. April 2026 (Otto)
- 22. April 2026 (Diesel)
- 27. Mai 2026 (Otto)
- 28. Mai 2026 (Diesel)
- 10. Juni 2026 (Otto)
- 11. Juni 2026 (Diesel)
- 13. Juli 2026 (Otto)
- 14. Juli 2026 (Diesel)
- 08. September 2026 (Otto)
- 09. September 2026 (Diesel)
- 07. Oktober 2026 (Otto)
- 08. Oktober 2026 (Diesel)
- 09. November 2026 (Otto)
- 10. November 2026 (Diesel)

- 09. Dezember 2026 (Otto)
- 10. Dezember 2026 (Diesel)

Wichtiger Hinweis:
Da alle oben genannten Schulungen am 1. Tag mit den „Gesetzlichen Neuerungen“ beginnen, müssen die Teilnehmenden der Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.

Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK)

- 16. März 2026
- 09. Oktober 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

Gassystemeinbauprüfung (GSP)

inkl. GAP (4-tägig)
viertägige Einbauschulung

Weitere Termine auf Anfrage.

Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)

(Gleichzeitig GAP- und GSP-Wiederholungstermine)

- 19. März 2026
- 29. September 2026

Klimaanlagen-Sachkunde-Schulung

- 17. März 2026
- 08. Dezember 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

Airbag und Gurtstraffer-Sachkunde-Schulung

- 18. März 2026

Weitere Termine auf Anfrage.

QUALIFIZIERUNG FÜR ARBEITEN AN FAHRZEUGEN MIT HOCHVOLTSYSTEMEN

Qualifizierung Stufe S2: Fachkundige Person (FHV) für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen nach DGV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.4.

- 02. - 03. Februar 2026
- 14. - 15. September 2026

Qualifizierung Stufe S3: Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten

Aufbau-seminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach

DGV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.5

- 24. - 26. März 2026
- 19. - 21. Oktober 2026

Für sämtliche Schulungen gilt: Alle Termine ohne Gewähr!

Ansprechpartnerin

Sabine Daginnus
s.daginnus@kh-witt.de
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 408

Innung Herford

Schulungstermine Abgasuntersuchung (AU):

- 06. u. 07. Februar 2026
- 06. u. 07. März 2026
- 12. u. 13. Juni 2026
- 10. u. 11. Juli 2026
- 09. u. 10. Oktober 2026
- 12. u. 13. Februar 2027

Weitere Termine auf Anfrage.

Ansprechpartnerin

Birgit Kleine
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 402
b.kleine@kh-witt.de





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Versicherungsschutz der Meisterklasse.

Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie Ihren Betrieb gegen finanzielle Einbußen ab, wenn Sie oder Ihr Geschäftsführer langfristig krankheits- oder unfallbedingt arbeitsunfähig werden.

Ansprechpartner für Minden-Lübbecke



Generalagentur Eugen Olfert & Team
Limbergstr. 12a, 32361 Pr. Oldendorf
Telefon 05742 9185373
Mobil 0151 46526282
eugen.olfert@signal-iduna.net

Ansprechpartner für Herford



Generalagentur Norbert Granitza & Team
Oetinghauser Weg 7, 32051 Herford
Telefon 05221 9397995
Mobil 0160 98921330
norbert.granitza@signal-iduna.net



Generalagentur Andreas Klusmann
Rote Mühle 19, 32312 Lübbecke
Telefon 05741 316063
Mobil 0172 1818799
andreas.klussmann@signal-iduna.net



Generalagentur Dennis Steinkamp & Team
Sennestadtring 13, 33689 Bielefeld
Telefon 05205 8791391
Mobil 0179 3244934
dennis.steinkamp@signal-iduna.net